

Mode als Ausdruck des Zeitgeistes

Definition	<p>„Je mehr du auf der Höhe der diesjährigen Mode stehst, desto mehr bist du bereits hinter der nächstjährigen Mode zurück.“ - Gilbert Keith Chesterton</p> <p>Mode (franz.: mode; aus lat.: modus = Art) bezeichnet die in einem bestimmten Zeitraum und einer bestimmten Gruppe von Menschen als zeitgemäß geltende Art, bestimmte Dinge zu tun, Dinge zu benutzen oder anzuschaffen.</p> <p>Meist wird mit Mode die kurzfristig als aktuell geltende Art sich zu kleiden gemeint. (Kleider)mode ist eine eher kurzfristige Äußerung des Zeitgeistes. Vergleichsweise längerfristige Äußerungen des Zeitgeistes, die über mehrere Modewellen hinweg positiv bewertet werden, gelten als sog. Klassiker.</p> <p>Jede neue Mode bringt neue Wertungen mit sich und bewertet damit auch bestehende Phänomene der Mode immer wieder neu: Bestimmte Phänomene gelten als modisch, andere als altmodisch, wieder andere als klassisch.</p>
Zweck	<p>Die Existenz von Kleidermode trägt dem Tatbestand Rechnung, dass Kleidung nicht nur dazu dient, den menschlichen Körper vor Wärme oder Kälte oder anderweitiger Beeinträchtigung durch die Außenwelt zu schützen, sondern ihn auch nach unterschiedlichen Vorgaben zu dekorieren, seine Vorzüge hervorzuheben und als Mangel empfundene Komponenten des Aussehens zu kaschieren sowie eine ästhetische Aussage zu treffen.</p>
Geschichte	<p>Im Mittelalter galt die Mode als Merkmal der Standeszugehörigkeit, die mit genauen Vorschriften belegt war. Heute ist Mode vor allem ein Mittel der Selbstdarstellung und Individualisierung sowie Ausdruck des Lebensstils.</p>
Praxis der Kleidermode	<p>Die Bekleidungsindustrie produziert regelmäßig neue, zur Jahreszeit (Saison) passende Textilien. Durch Wechsel der Farben, Materialien und Modelle wird beim Konsumenten der Wunsch erzeugt, die alten (vielleicht immer noch passenden) Kleidungsstücke gegen neue auszutauschen.</p>
Modedesign:	<p>Von Designern werden - meist sehr künstlerisch und experimentell - Entwürfe erarbeitet und als aufeinander abgestimmte Kollektionen von Models auf Modenschauen oder Messen 9 Monate vor Saisonbeginn vorgestellt. So werden neue Stile konsequent und radikal vorgeführt .</p>
Produktion und Handel	<p>Industrie und Handel übernehmen die aktuellen Ideen (Farbe, Muster, Schnitt, Material) und erarbeiten daraus gemäßigte, für den Massenmarkt „tragbare“ Entwürfe, die zum großen Teil in Billiglohnländern günstig hergestellt werden. Einige Mode-Ketten werfen pro Saison mehrere Kollektionen auf den Markt und können sich so kurzfristigen Trends anpassen. Unter der Produktion in Billiglohnländern leidet die europäische Textilindustrie.</p> <p>Ein Modestil wechselt selten abrupt, Formen, Linien, Farben und Materialien wandeln sich allmählich. Dafür sind die Schaufenster des Einzelhandels sowie Werbung und Massenmedien von großer Bedeutung. Die heutige Verbreitung von Moden ist durch Massenkonsum geprägt, es lassen sich auch klare Globalisierungstendenzen beobachten.</p>
Motivation	<p>Lust an Abwechslung - Bedürfnis nach Anpassung (Konformismus durch Tragen der bereits in der Mehrheitsbevölkerung/Bezugsgruppe etablierten Mode) Bedürfnis nach Abgrenzung: Tragen der neuen, in der Mehrheitsbevölkerung/Bezugsgruppe noch nicht etablierten Mode - Lust am modischen Experiment: Tragen der neuen, in der Mehrheitsbevölkerung/Bezugsgruppe noch nicht etablierten Mode - Wunsch zu beeindrucken: Zeigen, dass man auf dem neuesten Stand ist, kreativ ist, innovativ ist etc. - Nicht unangenehm auffallen wollen entspricht dem Sicherheitsbedürfnis aufgrund von Unsicherheiten in ästhetischen Fragen.</p>